

Ihr Glocken von Marling.

Gedicht von Emil Kuh.

Fürstin Marie von Hohenlohe-Schillingsfürst gewidmet.

Franz Liszt.

(Vertont 14. Juli 1874.)

Ziemlich langsam, schwebend.

Singstimme.
Mezzosopran.

Klavier.

p

Red. una corda

Red.

Red. mit jedem Takte

sempre legato

p

dim.

Ihr Glok - ken von Mar - ling, wie
 brau - set ihr so hell;— ein — woh - li - ges
 Läu - ten, als sän - ge der Quell. — Ihr

Glo - - - ken von Mar - - - ling, ein heil' - - -

- - ger - Ge - sang - - - um - wal - let wie schüt - zend den

welt - li - chen Klang. - - -

Nehmt mich in die Mit - te der tö - nen - den Flut, - - -

ihr Glock - ken von Mar - ling, be - hü - tet mich gut, ihr
 Glock - ken von Mar - ling, be - hü - tet mich gut,
 ihr Glock - ken von Mar - ling, be - hü - tet mich gut, —
 be - hü - tet mich gut! —

f *p*
f *p*
poco a poco rit.
pp
pp
rit.
perdendo

Ped. * Ped. * Ped. *
 Ped. * Ped. *
 Ped. * Ped. *
 Ped. * Ped. * Ped. *